

beer Mutter genandt / von den Griechischen Metra, vnd Hystera, zu latein Matrix, Uterus, Vulva. Ist vnter den fürnemesten gliedern eins / das Menschliche Geschlecht zu erhalten / vnd von Gott zu einem Gefesz vnd empfangung oder erhaltung des Mennlichen Sahnens verordnet / der darinne zu einer lebendigen Frucht formiret / gemehret / ernehret / beschützet / vnd so lange erhalten wird / bis die rechte vnd gebührende zeit der Geburt ankömpt. Ihren orth oder standt hat sie in dem vntersten theil des Bauchs / gleich vnter dem Nabel / stößt hinten an den Mastdarm / vnd fornem an die Blase. Darauß ein stolzer sehen möchte / warumb er der hofart so anhangen möge / cum conceptus & formatus sit inter stercora & urinas, Weil der orth seiner formierung vnrein. Es werden aber zwey Theil auß ihr gemacht. Das Erste ist ihr ganz Corpus, nemlich der inwendige vnd oberste theil / in gestalt einer Blasen / darinne der Sahnem empfangen / vnd bis zur vollkommenen Geburt gar fest vnd hart beschlossen wird / auff das der Same nicht verderbe / vñ die Natur an der fortpflanzung des Menschlichen Geschlechtes nicht verhindert werde. Das Ander theil der Mutter wird collum vel cervix matricis genant / der Mutterhals / oder schlund. Dieser theil erstreckt sich bis zum eussersten der Scham / wird außwendig mit seinen Lippen / labris oder præputijs, vor eusserlicher scharffer Luft bedeckt vñd vorwaret. Mitten in dem fördersten theil oder Halse / ist ein zartes dünnes aderichtes heutlein / als ein zart netzlin / lateinisch hymen vnd panniculus vaginalis, deutsch die Jungfrawschafft / Denn wenn es noch vnuerletzt / eine anzeigung der selben sein sol. Dieser Mutterhals hat auff beyden seiten zwey starcke aderbandt / ligamenta lateinisch genandt / Item cornua, als zwey Hörner / welche die Mutter fest halten / vnd auff der lincken vnd rechten seiten sie an die spinam dorli, oder an den rücken anhefften vnd binden. An diesen

diesen